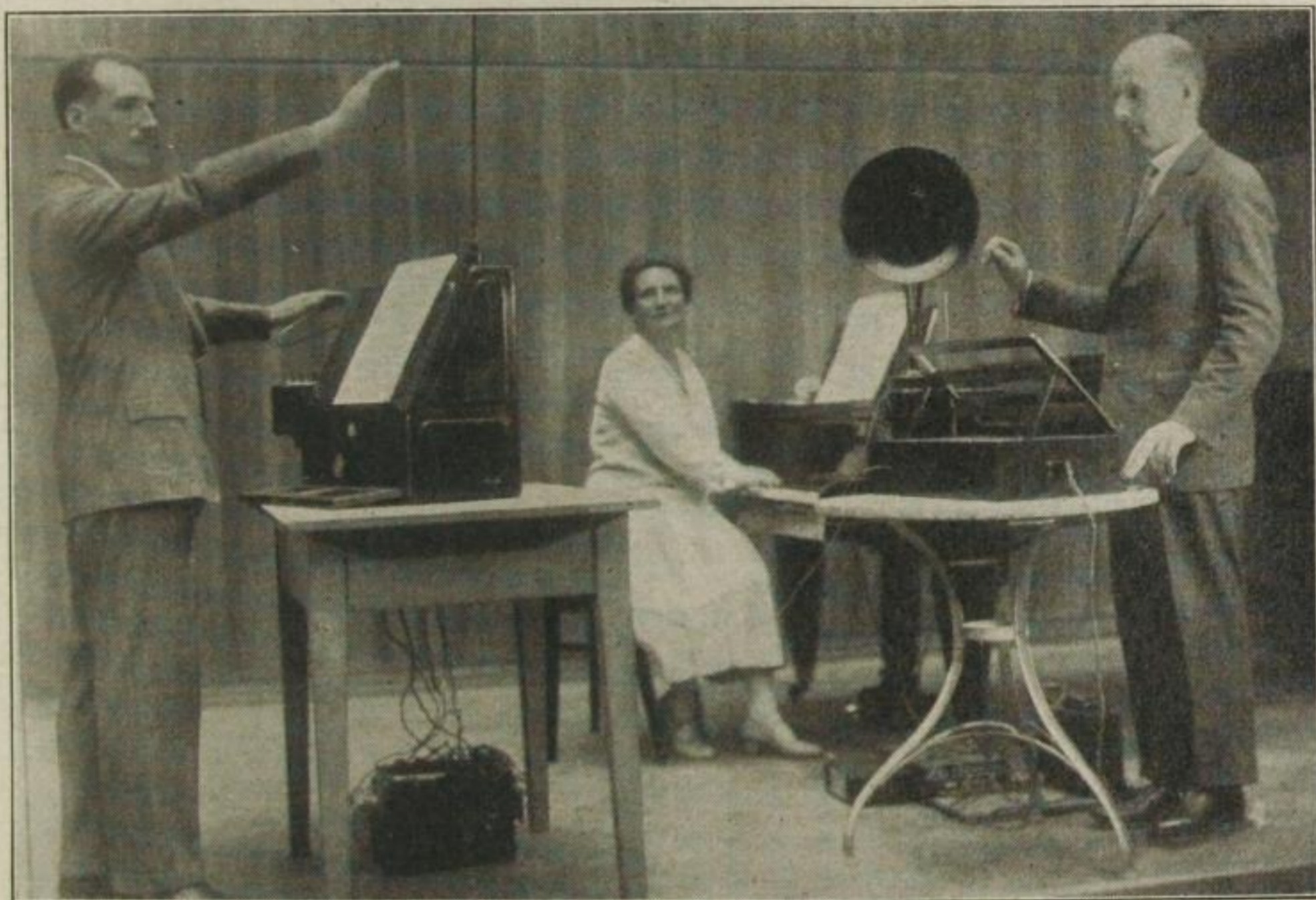


Sphärenklänge

Musik aus der Luft — Licht wird Musik



Der Erfinder Professor Theremin mit seinem Assistenten an zwei Theremingeräten, begleitet von einem Konzertflügel

Als ich vor Jahren die große Musikausstellung in Frankfurt besuchte, hatte ich dort ein Erlebnis, das mich damals außergewöhnlich beeindruckte. Zum ersten Male fand im Rahmen der Ausstellung die Vorführung eines geheimnisvollen Gerätes statt, von dem man den Eindruck hatte, als würde hier auf seltsame Weise Musik mit den Händen des Spielers aus der Luft hervorgezaubert. Auf einem Podium stand ein Lautsprecher und ein kleines Kästchen, aus dem ein blitzender Metallstab hervorragte. Davor stand Professor Theremin, der Erfinder des Instrumentes, und lockte aus ihm eine eigenartige Musik hervor, indem er eine Hand dem Stabe mehr oder weniger näherte. Die Töne ähnelten sehr denen der singenden Säge oder einer Okarina. Außerdem gab es bei diesem Musikinstrument keine festliegenden Tonstufen wie beispielsweise auf einem Klavier, sondern man konnte wie bei einem Saiteninstrument zwischen den ganzen und halben Tönen noch beliebig andere erzeugen. Durch leise zitternde Bewegungen der Hand konnte man ein entzückendes Vibrieren des Tones erreichen, wodurch er etwas Beseeltes, Sphärenhaftes bekam. Gerade das Fremdartige der Musik wirkte damals auf alle Zuhörer außerordentlich stark, und ich stellte mir vor, wie schön die Musik erst klingen müßte, wenn mehrere diese Instrumente gleichzeitig spielen würden. Dies Instrument ist dann später auch vielfach in großen